

**Garrelt Duin**

Mitglied des Deutschen Bundestages

# Kleiner Berlinführer





*Woin Woin!*

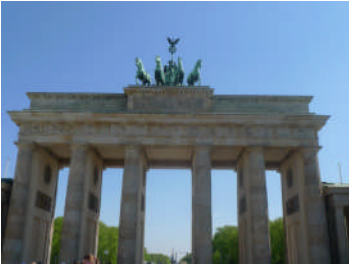
Auf diesem Wege möchte ich Sie ganz herzlich auf Ihrer Fahrt nach Berlin begrüßen und Ihnen viele schöne Erlebnisse, gute Unterhaltung und ein paar unvergessliche Tage wünschen.

Überall in Berlin trifft man auf Spuren einer bewegten Geschichte. Seit dem Fall der Mauer am 9. November 1989 durchläuft die Stadt Veränderungen wie im Zeitalter. Sie ist als Hauptstadt nicht nur der Sitz von Bundestag und Bundesregierung sondern auch die Kulturmetropole der Republik.

Um Ihnen Ihren Aufenthalt in dieser aufregenden Stadt so vielfältig und individuell wie möglich zu gestalten, werde ich auf den nächsten Seiten anhand von einzelnen Beispielen ein paar Tipps und Hinweise zu einigen Sehenswürdigkeiten unterbreiten. Viel Spaß!

Ihr

# Sehenswürdigkeiten



Berlin hat unzählige berühmte Sehenswürdigkeiten. Einige stelle ich hier mit Informationen zu Geschichte, Architektur und Verkehrsverbindungen vor.

## Alexanderplatz



Ein Platz wie Berlin – von sprödem Charme, mit Sehnsucht zur Weltstadtgröße, gezeichnet vom Auf und Ab der Geschichte.

Wer Hauptstadtrummel erleben will, sollte den Alexanderplatz besuchen.

Den Namen erhielt der ehemalige Marktplatz 1805 zu Ehren des russischen Zaren Alexander I. Einzige Vorkriegsbauten sind das abgewinkelte Alexanderhaus (Sitz der Bankgesellschaft Berlin) und das Berolinahaus, 1930–32 von Peter Behrens erbaut.

Die Weltzeituhr und der früher so genannte Brunnen der Völkerefreundschaft stehen für DDR-Design. Eine komplette Umgestaltung des Platzes mit neuen Hochhäusern ist geplant.

Zu erreichen ist er über den U- und S-Bhf. „Alexanderplatz“



# Sehenswürdigkeiten

## Berliner Dom



Ein Muss für Liebhaber von Gotteshäusern ist der Berliner Dom, die größte protestantische Kirche Deutschlands. 1894 bis 1905 wurde der Dom auf der Spreeinsel nach Plänen von Julius Raschdorff als Hauptkirche des preußischen Protestantismus und als Hofkirche der herrschenden Hohenzollern errichtet. Der reich geschmückte Bau aus schlesischem Granit war

einst mit Kuppelkreuz 114 Meter hoch. Nach schweren Kriegsschäden geriet der Wiederaufbau bescheidener. Seit der Wiedereinweihung am 6. Juni 1993 überrascht der Dom mit seiner prunkvollen Innengestaltung, die eher an katholische Kirchen erinnert. Zugänglich ist auch die Hohenzollerngruft. Von ehemals 89 Särgen sind noch 70 erhalten – darunter die Prunksarkophage des Großen Kurfürsten und der Kurfürstin Dorothea.

Zu erreichen: S-Bahnhof „Hackescher Markt“, Bus 100.

## Brandenburger Tor



Über 200 Jahre alt ist Berlins berühmtestes Wahrzeichen: Das Brandenburger Tor.

Bis 1989 Symbol für die Teilung Berlins und Deutschlands, ist es heute das nationale Symbol für die Einheit.

Von Carl Gotthard Langhans 1789–91 nach dem Vorbild der Propyläen in Athen erbaut, ist es das erste bedeutende Werk des Berliner Klassizismus.

Zu erreichen; S-Bahnhof „Unter den Linden“, Bus 100

# Sehenswürdigkeiten

## Fernsehturm



Der ursprünglich 365 Meter hohe Fernsehturm, westlich vom Alexanderplatz, ist das höchste Bauwerk Berlins und markiert unübersehbar die Mitte der Hauptstadt. Die Idee für den Riesen hatten die Architekten Henselmann und Streitparth. Das alte Stadtviertel zwischen Berliner Rathaus und Alexanderplatz stand nach dem Krieg in Trümmern. Ein modernes, kraftvolles Zentrum wünschte sich die damalige SED-Führung für die Hauptstadt der DDR. Der 1965–69 erbaute „Telespargel“ stand daher auch für die politisch-wirtschaftliche Macht der sozialistischen Republik. Heute strömen die Besucher aus aller Welt in die siebengeschossige Kugel in 250 Meter Höhe, die sich um die eigene Achse dreht, genießen Aussicht und Restaurant.

Zu erreichen: S+U-Bhf. „Alexanderplatz“, Bus 100

## Schloss Bellevue



Das Schloss ist der erste Amtssitz des deutschen Bundespräsidenten und liegt am Westrand des Tiergartens. Seinen Namen hat es wegen des schönen Blicks auf die Spree. Erbaut wurde es 1786 nach Plänen von Michael Philipp Boumann im Auftrag des jüngeren Bruders von Friedrich II., Ferdinand von Preussen.

Im Laufe der Jahre diente es verschiedenen Zwecken. Zunächst als „prinzliches Lustschloss“, als Museum für zeitgenössische Kunst in Preussen—aber zeitweise auch als Bürogebäude, Volksküche oder für Mietwohnungen. Im zweiten Weltkrieg wurde es von Brandbomben getroffen und brannte aus. Nach dem Krieg wurde es wieder aufgebaut und diente ab 1957 neben der Villa Hammerschmidt als Amtssitz des Bundespräsidenten.

Zu erreichen: Bus 100



# Sehenswürdigkeiten

## Denkmal für die ermordeten Juden Europas



Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas ist die zentrale Holocaust-Gedenkstätte in Deutschland und liegt im Zentrum von Berlin—zwischen Brandenburger Tor und Potsdamer Platz. Entworfen wurde es von Peter Eisenmann und besteht aus dem Stelenfeld und dem unterirdischen Ort der Information. Das Stelenfeld ist Tag und Nacht frei zugänglich.

Nach einer Bauzeit von zwei Jahren wurde es am 12. Mai 2005 an die Öffentlichkeit übergeben. Die Größe des Stelenfeldes beträgt 19.073 m<sup>3</sup>. Es besteht aus 2.711 Betonstelen, jeweils 0,95 m breit und 2,38 m lang. Die Höhe der Stelen ist unterschiedlich—von ebenerdig bis über 4 Meter.

Zu erreichen: S-Bhf „Potsdamer Platz“, Bus 148

## Potsdamer Platz



Mehr als alle anderen Bauprojekte für das neue Berlin steht der Potsdamer Platz im Rampenlicht. Der kühne Plan, aus dem Nichts ein Stadtzentrum zu erschaffen, wurde nach zehn Jahren Bauzeit vollendet. Die Neubauten lassen die Stadt in der Stadt hell erstrahlen. Nirgendwo sonst in der Welt können 2500 Tonnen Stahl und Glas schöner funkeln als über dem Sony Center (von Helmut Jahn) am Potsdamer Platz. Das fußballfeldgroße Dach scheint federleicht über den Köpfen der Besucher zu schweben. Das ovale, nach oben spitz zulaufende Zelt ist stabilisiert worden wie ein Regenschirm. In dem halbrunden Glaskurm (103 Meter) residiert die Deutsche Bahn AG.

Zu erreichen: U+S-Bhf. „Potsdamer Platz“

# Sehenswürdigkeiten

## Reichstag



Das Reichstagsgebäude, nur wenige Schritte vom Brandenburger Tor entfernt, ist das Symbol für die neue Hauptstadt Berlin. Nachdem der Bundestag aus Bonn nach Berlin gezogen ist, tagt er in dem mehr als 100 Jahre alten Parlamentshaus. Die erste Sitzung des Bundestages im umgebauten und modernisierten Reichstag fand am 19.

April 1999 statt. Eine vielbesuchte Attraktion des Gebäudes ist die neue Kuppel auf dem Dach des Reichstags. Das 800 Tonnen schwere Bauwerk aus Stahl und Glas ist begehbar. Über zwei spiralförmige Rampen gelangt man zu einer 40 Meter hohen Aussichtsplattform. Auf dem Dach des Reichstags befindet sich zudem ein Besucherrestaurant.

Zu erreichen: S-Bhf. „Unter den Linden“, Bus 100

## Siegessäule



Die Siegessäule auf dem Großen Stern ist neben dem Brandenburger Tor und dem Fernsehturm das bekannteste Wahrzeichen Berlins. Seine heutige Berühmtheit hat der 69 Meter hohe Zylinder nicht zuletzt der Love Parade zu verdanken, die viele Jahre lang auf dem Platz vor der Siegessäule mit einer Abschlussparty zu Ende ging. Dabei war die Siegessäule ursprünglich kriegerischen Taten gewidmet. Das von Johann Heinrich Strack entworfene Monument (1865–73) erinnert an die Siege Preußens 1864, 1866 und 1870/71 gegen Däne-

mark, Österreich und Frankreich. Mit vergoldeten Geschützrohren ist deshalb der Säulenschaft verziert. Die goldene Figur auf der Spitze der Säule versteckt ihre militärischen Wurzeln nicht. Die Berliner haben mit den nationalen Gesten allerdings nichts mehr am Hut – und nennen die Victoria respektlos „Goldelse“.

Zu erreichen: Bus 100



# Sehenswürdigkeiten

## Hackesche Höfe



Die weitläufigen Hackeschen Höfe wurden 1907 nach Plänen des Architekten Kurt Berndt für mittelständische Betriebe, kleine Fabriken und Büros erbaut. Nach der 80 Millionen teuren Sanierung, 1996 vollendet, mauserten sich die acht Höfe zu einem absoluten Highlight.

Die Mischung aus Gastronomie, Kinos, Varieté, Kleingewerbe, Mode, Disco und Wohnen ist einmalig. Sehr sehenswert ist die Jugendstil-Fassade von August Endell im ersten Hof.

In der Nachbarschaft findet man auch noch „ungeschminkte“ Hinterhöfe, die des Entdeckens wert sind!

Zu erreichen: S-Bhf. „Hackescher Markt“

## Gendarmenmarkt



© Deutscher Bundestag / Thomas Deutsch

Der Gendarmenmarkt gehört zu den schönsten Plätzen Europas. Einmalig ist das Ensemble Schauspielhaus und den beiden Domen an dessen Seiten. Zwei vorher unscheinbare Kirchen hatte Karl von Gontard 1780–85 durch identische repräsentative Turmbauten erweitert. Der Französische Dom steht an der Nordseite des Platzes. Der Deutsche Dom wurde nach Kriegsschäden vereinfacht wieder aufgebaut und beherbergt eine Ausstellung zur Geschichte des deutschen Parlamentarismus. Rund um den Platz befindet sich Gastronomie der gehobenen Klasse.

Zu erreichen: U-Bhf. „Französische Straße“

# Museen

## Museumsinsel



Auf der Nordspitze der Spreeinsel in der Stadtmitte liegt einer der herausragenden Museumskomplexe Europas. Im Laufe von 100 Jahren entstand bis 1930 ein Ensemble, an dem fünf Architekten beteiligt waren. Das 1999 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommene Ensemble wird bis 2010 restauriert. Ziele sind die Beseitigung der Kriegsschäden, die technische Modernisierung und die bauliche Anpassung an den wachsenden Besucherandrang. Das **Alte Museum** von Karl Friedrich Schinkel (1825–30), dessen Gebäudefront den Lustgarten am **Berliner Dom** beherrscht, ist ein Meisterwerk klassizistischer Architektur. Neben dem **Kupferstichkabinett** sind hier Wechselausstellungen zu sehen. Die frisch renovierte und im

Dezember 2001 wieder eröffnete **Alte Nationalgalerie** hinter dem **Alten Museum** ist der nächste Höhepunkt. Friedrich August Stüler gestaltete die **Nationalgalerie**, in der europäische und deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts und Skulpturen ausgestellt sind, wie einen antiken Tempel, der auf einem hohen Sockel steht. Der Entwurf Stülers wurde 1867–76 von Johann Heinrich Strack vollendet. Das **Reiterstandbild** auf der Freitreppe stellt König Friedrich Wilhelm IV. dar, der die Idee zur Museumsinsel hatte. In der **Alten Nationalgalerie** sind Werke der französischen Impressionisten (Manet, Monet, Renoir) zu sehen, daneben Gemälde der Romantiker von Caspar David Friedrich und Karl Friedrich Schinkel. An der Nordspitze der Insel liegt das **Bodemuseum**, 1898–1904 von Ernst von Ihne für Gemälde und Skulpturen erbaut. Absoluter Publikumsrenner ist das **Pergamonmuseum** von Alfred Messel (1907–30), in dem sich archäologische Funde aus der Antike und Vorderasien befinden, vor allem der rekonstruierte Pergamonaltar.

Zu erreichen: S-Bhf. „Hackescher Markt“, Bus 100



# Museen

## Neue Nationalgalerie



Die Neue Nationalgalerie beherbergt europäische Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts von der klassischen Moderne bis zur Kunst der 60er Jahre. Unter ihnen befinden sich Arbeiten von Künstlern wie Kirchner, Picasso, Klee, Feininger, Dix und Koschka.

Zu erreichen: S+U-Bhf. „Potsdamer Platz“

## Hamburger Bahnhof



Mit der Eröffnung des Museums für Gegenwart im Hamburger Bahnhof im November 1996 hat die Nationalgalerie zusätzlich einen ständigen Ausstellungsort für die Kunst der Gegenwart erhalten, der sich durch das rege Ausstellungsprogramm ständig wandelt .

Auf einer Ausstellungsfläche von rund 10.000 Quadratmetern wird Kunst ab der zweiten Jahrhunderthälfte gezeigt. Die Bestände setzen sich aus Exponaten der Staatlichen Museen zu Berlin und aus Werken der Berliner Privatsammlung Erich Marx zusammen. Grundstock der Sammlung Marx bilden Werke von weltbekannten Künstlern wie Andy Warhol, Cy Twombly, Robert Rauschenberg, Roy Lichtenstein, Anselm Kiefer und Joseph Beuys. Darüber hinaus gehören über 450 Zeichnungen von Joseph Beuys und nahezu 60 Blätter von Andy Warhol zu den Beständen.

Zu erreichen: S-Bhf. „Hauptbahnhof/Lehrter Stadtbahnhof“

# Theater

## Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz



Der erste Intendant der Volksbühne (damals noch am Bülowplatz) war Max Reinhardt (1915–1918). Später prägte unter anderem Benno Besson als Künstlerischer Oberleiter und Intendant das Erscheinungsbild (1974–1977). Nach dem Fall der Mauer übernahm Frank Castorf die Intendanz und sorgte seit 1992 immer wieder

für Schlagzeilen.

Namhafte Regisseure — wie unter anderem Christoph Schlingensiefel und René Pollesch — prägten die Inszenierungen. Aber auch das Ensemble mit seine Protagonisten wie etwa Henry Hübchen, Sophie Rois, Birgit Minichmayr und viele andere.

Zu erreichen: U-Bhf. „Rosa-Luxemburg-Platz“

## Deutsches Theater Berlin



Eröffnet 1850 als Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater mit rund 600 Plätzen. Ab 1905 übernahm der schon 1895 als Schauspieler engagierte Max Reinhardt die Leitung des Hauses. 1906 wurde er Eigentümer. In der Folgezeit wurde es von vielen namhaften Intendanten geleitet. Berühmte Schauspieler waren unter anderem: Gustav Fröhlich, Heinz Rühmann, Adele Sandrock. In den Jahren 2004 und 2008 wurde das Deutsche Theater Berlin „Theater des Jahres“

Zu erreichen: S-Bhf. „Hauptbahnhof/Lehrter Stadtbahnhof“



## Für Nachtschwärmer...



Unvergleichlich vielfältig ist das Berliner Kulturleben. Umfangreich genug, um leicht den Überblick zu verlieren.

Deshalb zeige ich Ihnen hier eine Auswahl angesagter Orte und die wichtigen Stätten der Kultur in der Stadt. Genießen Sie Berlin bei Nacht!

### Musik

#### Berliner Philharmonie



Das Gebäude (Eröffnung 1963) von Hans Scharoun war anfangs heftig umstritten. Jetzt gilt es als eines der Wahrzeichen von Berlin. Es kann auch außerhalb der Konzerte besucht werden.

Das Orchester der **Berliner Philharmoniker** gehört zu den besten der Welt.

Zu erreichen: S-Bhf „Potsdamer Platz“

Natürlich gibt es darüber hinaus eine große Anzahl von weiteren Orchestern in Berlin, z.B.:

- Berliner Staatskapelle
- Deutsches Symphonieorchester
- Orchester der Deutschen Oper
- Orchester der Komischen Oper
- Rundfunksymphonieorchester Berlin

# Für Nachtschwärmer...

## Clubs & Bars



Die Clubszene in Berlin erfindet sich immer neu. Musikstile und Locations wandeln sich im rasenden Tempo. Was gestern noch Avantgarde war, kann heute schon wieder vergessen sein. Auch die Jazz-Szene Berlins bezieht neben alt-eingesessenen Clubs immer wieder neue Locations, in denen berühmte Musiker, aber auch Berliner Jazzer ihr Publikum begeistern.

Die Cocktailbarlandschaft Berlins reicht von exzentrischen Szene-bars mit ausgefallenem Dekors - traditionelle, klassisch oder ele-

Einige Clubs/Bars zur Auswahl:

- Berghain
- Grüner + Roter Salon
- Kinzo
- Maria am Ostbahnhof
- Kulturbrauerei
- SO 36
- WMF
- und viele, andere mehr.....

**Einen umfassenden Überblick über alle Konzerte, Partys, Theaterstücke, Lesungen, Kabarett etc. erhalten Sie, wenn Sie in eines der beiden führenden Stadtmagazine schauen, dem Zitty oder dem TIP.**



## **Garrelt Duin**

Mitglied des Deutschen Bundestages

### **Kontakt Berlin:**

**Tel.:** (030) 22 77 01 45

**Fax:** (030) 22 77 64 45

### **Anschrift:**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

[garrelt.duin@bundestag.de](mailto:garrelt.duin@bundestag.de)  
[www.garreltduin.de](http://www.garreltduin.de)